

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 34 (1947)
Heft: 1: Sondernummer : Erziehung zum Schönen

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahrbuch 1947. Die Hauptarbeiten liegen vor; die Gesamtkommission beschliesst die notwendigen Illustrationen (St. Galler Rheintal).

Mitgliederwerbung. Erfreulicherweise sind nun fast alle vollbeschäftigte Arbeitslehrerinnen dem KLV beigetreten. Die Werbung geht indes weiter im Bestreben, womöglich sämtliche Lehrkräfte der st. gallischen Volkschule zu erfassen.

Versicherungskasse und AHV. Präsident Dürr gibt interessante Einblicke in die Zusammenhänge der beiden für die Lehrerschaft sehr wichtigen Fragen und betont die Notwendigkeit unseres Einsatzes für die Annahme der dem Volksentscheid unterstellten Vorlage.

Brandungluck in Stein. Der Vorstand beschliesst eine Gabe von Fr. 200.— zugunsten der Brandgeschädigten.

Ortszulagen, Wohnungsentschädigung und Amtswohnung. Die Vorstandsmitglieder erhalten Kenntnis von den in letzter Zeit erfolgten Änderungen und Beschlüssen hinsichtlich der OZ in verschiedenen Schulgemeinden, sowie bezüglich der getroffenen Vorkehrungen im Sektor WE und AW.

Besondere Fälle. Präsident und Vorstandsmitglieder berichten über einige nun erledigte und über verschiedene noch pendente Rechtsschutzfälle.

Revision des Lehrplans. Gestützt auf den durch Beschluss der Delegiertenversammlung dem Vorstand überbundenen Auftrag, die vom Erziehungsrat gebotene Möglichkeit der Einsichtnahme in den neuen Lehrplan und die Beratung desselben durch die Gesamtkommission KLV auszunützen, wird die umfangreiche Vorlage einer eingehenden Besprechung unterzogen, und das Ergebnis der Beratung dem Erziehungsrat in einer Eingabe zur nochmaligen Stellungnahme unterbreitet. L.

Thurgau. (Einges.) Infolge Erreichung der Altersgrenze ist dieses Frühjahr Otto Fröhlich nach 33jähriger Lehrtätigkeit an der Seminar-Uebungsschule in Kreuzlingen zurückgetreten. In seinem heimeligen Lehrzimmer haben mehr als 700 Praktikanten aus dem Thurgau und andern Kantonen ihre ersten Lehrübungen gehalten. Zahlreiche Neuerungen, vor allem die Einführung ins neuzeitliche Lesen- und Schreibenlernen, sind vom Felsenschlössli-Schulhaus in die Lehrerschaft gebracht

worden. Die Schaffung zeitgemässer Lehrmittel hat Otto Fröhlich als begeisterter und begeisternder Schulmann entscheidend beeinflusst, und Lehrer und Schüler benützen sie gerne. In der einschlägigen Fachliteratur des In- und Auslandes kennt sich der Uebungslehrer gut aus, und in gediegenen Referaten, sowie mit Aufsätzen und Lektionsbeispielen hat er seine Kollegen mit methodischen und didaktischen Fortschritten bekannt gemacht. Seine Ernennung zum Schulinspektor bedeutet daher eine wohlverdiente Anerkennung des erfolgreichen Wirkens zum Wohle der Schule und des Staates. Möge O. Fröhlich auch in seinem neuen Amt volle Befriedigung finden!

Thurgau. Der thurgauische Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 2. April die Frage der Teuerungszulagen für die Lehrerschaft geregelt. Einstimmig wurden folgende Normen beschlossen: Primarlehrerinnen Fr. 2000.—, Primarlehrer Fr. 2400.—, Sekundarlehrer Fr. 3300.—. Diese Ansätze gelten als Zulage zum gesetzlichen Gehaltsminimum, das für Lehrerinnen Fr. 3800.—, für Primarlehrer Fr. 4200.—, für Sekundarlehrer Fr. 5700.— beträgt. Die garantierten Minimalbezüge für 1947 machen daher für Lehrerinnen 5800 Franken, für Primarlehrer Fr. 6600.—, für Sekundarlehrer Fr. 9000.— aus. Für die verheirateten Lehrer kommen noch die Sozialzulagen (Familien- und Kinderzulagen) als Bestandteil der Besoldung hinzu. Nicht inbegriffen sind in den vorgenannten Beträgen die staatlichen Dienstalterszulagen, die mit dem 15. Jahre für die ledigen Lehrkräfte Fr. 1200.—, für die verheirateten Fr. 1500.— betragen. Für die Arbeitslehrerinnen wurde eine Teuerungszulage von Fr. 300.— pro wöchentlichen Schultag angesetzt. Die Besoldungsfrage ist somit heute für die thurgauische Lehrerschaft in anständiger Weise geregelt. Es ist beizufügen, dass manche Gemeinden punkto Besoldung und Teuerungszulagen die gesetzlichen und grossräumlichen Vorschriften bereits überschritten haben. Die grossen Unterschiede, wie sie vor dem 2. April zum Teil bestanden haben, sind durch die vom Grossen Rate genehmigten regierungsräumlichen Anträge aber weitgehend ausgeglichen worden. Die Behörden verdienen für diese ganze Lösung den Dank der Lehrerschaft.

a. b.

Mitteilungen

Kennen Sie unsere Reiselegitimationskarte?

Ja, Hunderte unserer Mitglieder kennen das schmucke Reisebüchlein, das sie auf 80 Fahrvergünstigungen auf Bahnen, 8 Ermässigungen auf Schiffen und 9 auf Flugplätzen aufmerksam macht. Sportfreunde nehmen mit Genugtuung Kenntnis vom Entgegenkommen auf 38 Sportplätzen, 4 Theater- und Konzertanlässen, 5 Hotels,

21 Skiliften und in 40 Skihütten. Freunden historischer Stätten und naturwissenschaftlicher und anderer Sammlungen sei verraten, dass die Zusammenstellung der Sehenswürdigkeiten auf 213 angewachsen ist.

Daneben bereichern viele Inserate das Reisebüchlein und erleichtern die Organisation von Ausflügen und Reisen.

Sollen wir noch weiter das Lob der Reiselegitimationskarte singen, die für Fr. 2.30 beim Zentralsekretaria-

riat: Josef Müller, Lehrer, Flüelen, bezogen werden kann?

Für die langjährigen Bezüger erübrigen sich weitere Empfehlungen, aber wir zählen noch zahlreiche Mitglieder, die den Reiseführer nicht kennen oder vielleicht nicht wissen, dass auch ihnen die Karte zur Verfügung steht. Aktiv- und Passivmitglieder haben die Berechtigung zum Bezug und damit für die Ermässigung. Wir richten daher einen Appell an die Sektionsvorstände, ihre Mitglieder auf diese Institution, die, nicht zuletzt, der Hilfskasse Mittel zur Verfügung stellt, aufmerksam zu machen.

Der obgenannte Verwalter wird alle Anfragen und Bestellungen rasch möglichst erledigen und der Zentralvorstand freut sich, wenn die Nachfrage wächst.

Bei diesem Anlasse sei nicht unterlassen, das freundliche Entgegenkommen der aufgeföhrten Gesellschaften und der Inserenten bestens zu verdanken.

Man merke sich nochmals: Bestellungen und Auskünfte erteilt: Müller Josef, Lehrer, Flüelen. Telefon 374.

Ferienkurs für italienische Sprache und Literatur

vom 15. Juli bis 5. August 1947 am Kantonalen Lehrer- und Lehrerinnenseminar in Locarno.

1. Klassenunterricht mit Uebungen (obligatorisch) für Phonetik, Diktion, Lektüre, Grammatik usw.

2. Konferenzen: Klassische und moderne Literatur, Dantelektüre, Italienische Kunst und Kunst der ital. Schweiz, Geschichte des Tessins, Studienfahrten in die Lombardei.

3. Korrespondenzkurs für gewöhnliche und Handelskorrespondenz.

Der Kurs umfasst Abteilungen für jeden Grad der Vorbereitung, für Anfänger wie Fortgeschrittene.

Das Kursgeld beträgt für Schweizer Fr. 25.—. Andere Gelder sind nicht zu entrichten außer für Anschaffung von Lehrmitteln und Büchern und für eventl. Ausflüge.

Ausflüge: Jeden Samstag und Sonntag veranstaltet die Kursleitung fakultative Ausflüge in die Umgebung Locarnos, in die Alpentäler und Zentren des Kantons.

Reise- und Aufenthaltsreleichterungen: 50prozentige Ermässigung bei den Billetten der SBB und Fahrpreisermässigungen bei den regionalen Bahnen von Locarno usw.

Logis und Verpflegung: Auskunft über Pensionen, Hotels und Privatzimmer erteilt das Ver-

kehrsverein Pro Locarno. Die Internate des Lehrer- und Lehrerinnenseminar können Kost und Logis zu sehr vorteilhaften Preisen gewähren (Pension Fr. 7.— pro Tag).

Endtermin (äusserster) für die Anmeldungen: 12. Juli 1947. Prospekte und Anmeldeformulare sind erhältlich bei der Direktion des Lehrerseminars (Dr. G. Calgari, Tel. 7 25 95) und beim Auskunftsverein Pro Locarno (Tel. 7 13 23).

Redaktionelles

Wer hat recht, die Pessimisten oder die Optimisten? Jene, die sagen, die «Schweizer Schule» solle auf der Höhe bleiben, die methodisch-praktische Seite weiterhin intensiv pflegen, die entscheidende Ewigkeitsaufgabe der Erziehung immer gleich sichtklar halten, die wertvollen Sondersparten, die ins grosse Ganze der katholischen Gesamtbildung gehören, nicht verkümmern lassen und die Berichterstattung über unsere Erziehungs-, Schul- und Standesangelegenheiten nicht einschränken? Oder jene, die aus schweren Erfahrungen heraus fürchten, es würden manche Abonnenten wegen des Halbjahraufschlages von 50 Rappen die Zeitschrift refusieren? Mit dem Aufschlag von 50 Rappen pro Halbjahr haben wir etwa 120 Seiten Text, um die sonst unsere «Schweizer Schule» hätte jährlich gekürzt werden müssen, für unsere Zeitschrift retten können. Wir setzen auf Zentralkomitee und Abonentenschaft ein volles Vertrauen — und glauben, es sei ein begründetes Vertrauen. Aber wir brauchen jeden bisherigen Abonnenten — und noch viele neue hinzu!

Zoologischer Garten Zürich 7

Telefon
24 25 00

Restaurant im Garten (auch alkoholfr.). Kindern und Erwachsenen macht es stets Freude im ZOO. Großer Tierbestand. Schulen und Vereine ermäßigte Preise auf Mittag- und Abendessen. Kaffee und Tee kompl. etc. Prompte Bedienung. Bitte Prospekte verlangen. Es empfiehlt sich Alex. Schnurrenberger.

Ferien
im Bündner Oberland
Werbet für die
„Schweizer Schule“

In Privathaus zwei Zimmer mit 2 oder 3 Betten zu vermieten. Pension in der Familie oder eigene Kochgelegenheit.

Auskunft durch Chiffre E 54494 G Publicitas St. Gallen.

Achtung!

Der heutigen Nummer liegt ein Postcheck bei. Wir bitten höflichst um Einzahlung von **Fr. 6.50** für das mit diesem Heft beginnende I. Semester 1947/48 (1. Mai 1947 bis 1. November 1947.)

Administration der «Schweizer Schule» VERLAG OTTO WALTER AG OLLEN